

Wöchentliche Mündensche Anzeigen.

Nr. 39. Montags den 27. Sept. 1790.

I Avertissements.

Dem Publico gereicht hierdurch zur Nachricht, daß die bisherige Korn-Sperre, sowohl gegen Bremen als auch überhaupt, wegen der diesjährigen guten Erndte, wieder aufgehoben worden.

Sign. Minden den 15ten Septbr. 1790.
Königl. Preuß. Minden-Ravensb. Krieges-
und Domainen-Cammer.

Haf. Schönbach. v. Zschock.

II Citationes Edictales.

Gericht Wietersheim. Da bey der comthureylich Wietersheimischen eigenbehörigen Stette sub No. 5. zu Papinghausen Umstände eingetreten sind, die die Elocation derselben nöthig gemacht haben, und daher nun auch erforderlich ist, den Schuldenzustand des Coloni Spammann zu reguliren; so wird solches sämtlichen Creditoribus desselben hiedurch bekannt gemacht, mit der Nachricht, daß Terminus zu Abgabe der Forderungen an gedachtem Colono Spammann, auf den 13. Oct. d. J. zu Papinghausen angesetzt sey: wo sich, des Morgens um 8 Uhr die Gläubiger entweder in Person, oder durch zulässige legitimirte Mandatarien, wozu denen, die hiesiger Gegend etwa keine Bekantschaft haben, der Herr Justizcommis-

sarius Müller vorgeschlagen wird, einzufinden, ihre Forderungen an Capital und Zinsen anzuzeigen, und die darüber in Händen habenden Urkunden vorzulegen, und mit dem Cridario Spammann darüber zu handeln haben: Im Ausbleibungsfall haben sie aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Bessel.

III Sachen, so zu verkaufen.

Minden. Wir Director, Bürgermeister, und Rath der Stadt Minden fügen hiemit zu wissen: daß zu Folge decreti Hochlöbl. Regierung vom 26 mens. pr. der an der Lindenstraße ohnweit der Priggenhäuser Mühle belegene landschazpflichtige Bruchgarten des Herrn Rechnungs-Rath Vizker necessario öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll. Es ist derselbe seiner Größe nach zu 5 und ein Viertel achtel Morgen geschätzt, und von den Geschworrenen nebst Gartenhaus, Plancken, Stackets, Commodite, Lauben, steinerne Tisch- und Bäncke, auch Obstbäumen zu 448 Rthlr. 8 ggr. taxirt. Wir citiren daher die Kaufliebhaber in Terminis den 9 August, 6 Sep. und 11 October c. auf hiesigem Rathhause zum Aufgeboth zu erscheinen, und wird

babey bekant gemacht, daß dazu blos der Vormittag bestimt ist, und nach dem letzten Termine zwar kein Nachgeboth statt finde, aber doch auch vor eingeholter Approbation Hochlöbl. Regierung keine Abjudication erkant werden könne. Auch werden alle diejenigen Unbekandten, die etwa Reals-Ansprüche an diesen Garten zu machen hätten, vorgeladen, solche längstens im letzten Termine anzugeben, und zu verifiziren, oder sie haben zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser Frist auf ewig damit abgewiesen sind.

Es sollen nachstehende Grundstücke des Hrn. Camerarii Wincke: Ein großer Garten an der Bastau und Kublen-Strasse vor dem Rukthore, welcher nach der Abtretung ein und drey Viertel Morgen enthält, und aus 4 Gartens zusammen gezogen ist, nebst darin befindlichem Lusthause, steinernen Tischen, Bänken und Obstbäumen, so zusammen auf 570 Rthlr. 12 ggr. gewürdiget worden, und wovon nach der Angabe des Eigenthämers 1 Rthlr. 7 mgr. Landschatz und 27 mgr. Vacht an die Bizcarjen-Communität entrichtet werden müssen. b) 2 Morgen doppelt Einfals Land im Rukthorschen Felde bey Heuers Häuschen, taxirt zu 30 Rthlr. und beschwert mit 8 mgr. Landschatz und 4 Scheffel Zins-Gerste an das Martini Capitel, öffentlich verkauft werden. Die Liebhaber können sich dazu in Terminis den 6. August, 10. Septbr. und 15. Octbr. Vormittags um 10 Uhr vor dem hiesigen Stadt-Gerichte melden, die Bedingungen vernehmen, und auf das höchste Gebot, dem Befinden nach, den Zuschlag gewärtigen. Zugleich werden alle und jede, welche etwaige aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtliche Reals-Ansprüche und Forderungen an besagten Grundstücken zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, solche in den angezeigten Terminen anzugeben, widrigensals zu gewärtigen, daß sie damit abgewiesen, und

gegen den künftigen Käufer nicht gehdret werden sollen.

Mündeln. Das dem Schiffer Henrich Brüggemann zugehörige auf der Fischerstadt sub Nr. 830. belegene mit bürgerlichen Lasten und 4 mgr. Kirchengeld belastete Wohnhaus nebst dem statt des Hudertheils davon getauschten ehemaligen Diestelhorstischen vor dem Weeserthore hinter Pielen Hause befindlichen nach der Abtretung 5 und einen halben Achetel Morgen haltenden Garten so zusammen auf 429 Rth. 12 gr. angeschlagen worden, imgleichen dessen Nebenhaus sub Nr. 829. auf der Fischerstadt, so gleichfalls mit gewöhnlichen bürgerlichen Lasten und 3 mgr. Kirchengeld onerirt und zu 156 Rthlr. taxirt ist, sollen öffentlich verkauft werden. Liebhaber können sich zu dem Ende in Terminis den 25. Sept., 30. Oct. und 10. Decbr. Vormittags von 10 bis 12 Uhr auf dem Rathhause melden die Bedingungen vernehmen, und auf das höchste Gebot des Zuschlages gewärtig seyn. Zugleich werden alle diejenigen, welche an diesen Immobilien unbekandte aus dem Hypothequenbuche nicht ersichtliche real Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, solche in dem letztern Subhastations-Termino anzuzeigen oder zu gewärtigen, daß sie damit gegen den künftigen Käufer abgewiesen werden sollen.

Minden. Bey dem Gärtner Schmidt im Kuckuck vor dem Simeonsthor sind zu haben recht gute Sorten gefüllte tragbare Hyazinthen-Zwiebeln a Stück mit Benennung der Kouleur 2 mg. auch sind recht gute 2 jährige Spargel-Pflanzen zu haben großer weiser Art 100 Stück 10 mgr.

Tecklenburg. Zum öffentlichen Aufgeboth auf des in Concurß gerathenen Bürgers in Ibbenbühren Berend Hermann Hafmanns in und bey diesem Ort gelegene, von den geschwornen Aestimatoren nach Ab-

zug der Lasten zu 452 Rthlr. gewürdigte Grundstücke, als: das zwischen Coors und Budden Wilms sub Nr. 32 in Fbhenbüren gelegene Haus; 2 Scheffel Saat Landes im Leher Esch zwischen Kellerwessels und Borgmanns Land gelegen; den Garten im Bante an Upmeiers Wiese, werden 3 Termine, der erste auf den 26ten August der andere auf den 23. Sept., der 3te und letzte aber auf Dienstag den 26. Oct. dieses Jahrs des Morgens gegen 10 Uhr angesetzt, und Kauflustige hiermit eingeladen, in denselben, insbesondere in dem letzten Termin hier in Tecklenburg vor dem Untersgeschriebenen, als ernannten Commissario zu erscheinen, ihren Both zu eröffnen, und den Kauf zu schließen, maassen nach Ablauf des letzten Licitations-Termins kein weiteres Aufgeboth zugelassen werden wird, sondern der Meistannehmlichbietende des Zuschlags einer hochlöblichen Regierung gewärtig seyn kann. Die auch außer den bereits verablaketen ingrosirten Creditoren dingliche Rechte an den zum öffentlichen Verkauf gesetzten Grundstücken zu haben vermeynen, werden hierdurch aufgefordert, selbige bey Strafe der Präclusion vor dem letzten Verkaufs-Termin anzugeben, und rechtlich nachzuweisen.

Vigore Commissionis Metting.

Dettmold. Nachdem in Sachen der Gläubiger wider den Amtsvogt Wistinghausen zu Langenholzhausen auf Ansuchen des Curatoris bonorum Hofgerichts-Fiskal Dreves, subhastatio der Wistinghausischen Güter, welche mit der Krug-Wirthschafts-Bierbrau und Branteweins-Brennerey-Gerechtigkeit privilegirt sind, und wozu ein zu zwey Oekonomien eingerichtetes im guten Stande sich befindendes zur Wirthschaft, Handlung, Brau und Brennerey vorzüglich gut gelegenes Wohnhaus, ein besonders in gutem Stande sich befindendes Brau und Brennerey-Haus wie auch noch drey andere nützliche und ebenfalls in guter Verfassung sich befindende

Haushalts-Gebäude, sodann auch 48 Schfl. 5 und 1 Viertel Mehen Zehnt- und Zins-Korn freye Ländereyen, ein Küchengärten, zwey Obstgärten, ein Bleiche-Platz, ein Krautgarten und noch ein Garten, 6 Schfl. 4 und eine halbe Meze an Wiesen, eine Kuhweide von 5 und einen halben Schfl., vier Fischteiche, Holz-Hude und Mastnuzungen auf der Gemeinheit gehören, von Hochfürstlich Lippischen Hofgericht erkannt und dazu Terminus auf den 28ten künftigen Monats October angesetzt worden; so werden die Kaufliebhaber mit der Anzeige, daß der Anschlag sowohl als auch die nähere Beschreibung der Pertinenzien bey dem Curator bonorum Hofgerichts-Fiskal Dreves vorhero eingesehn werden können, hiemit eingeladen, um sich im angesetzten Termino Vormittags um 9 Uhr in dem Wistinghausischen Wohnhause zu Langenholzhausen einzufinden; die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihren Both zu eröffnen und alsdann nach Befinden zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, die Güter, salva tamen ratificatione werden zugeschlagen werden.

Von Commissionis wegen.

Müller.

IV Sachen, zu verpachten.

Vielefeld. Da sich künftigen Trinitatis 1791 die Pachtjahre der musikalischen Aufwartung im Amte Sparenberg enden; so soll mit der Wiederverpachtung auf 4 nacheinanderfolgende Jahre verfahren werden und ist Terminus in Ansehung der Vogteyen Schildesche Werther Heepen und Brackwebe auf Mittewochen den 6ten Octbr. Früh um 8 Uhr an der Sparenb. Contrib. Cassé zu Vielefeld, der Vogtey Enger aber auf Donnerstag den 7ten Octbr. Vormittags um 9 Uhr an der Amtstube zu Hiddenhansen präfigiret. Pachtlustige werden sich alsdann einfinden, die Bedingungen vernehmen und der Bestbietende, salva approbatione regia, des Zuschlags gewärtigen.

Dr. Franklin's Lebensumstände.

(Beschluß.)

Er hinterläßt einen Sohn, den Gouverneur William Franklin, der während der letzten Revolution ein eifriger und thätiger Loyalist war, und sich gegenwärtig zu London aufhält; und eine Tochter, die an Hrn. Richard Bache, einen Kaufmann in Philadelphia, verheirathet ist. Diesen beiden letzten vermachte er den größsten Theil seines Vermögens zum lebenswierigen Genuß, und zur nachherigen gleichen Vertheilung unter ihre Kinder. Seinem Enkel, William Temple Franklin, Esq. hin-

terläßt er einige liegende Gründe in dem Staat von Georgien, den größsten Theil seiner Büchersammlung, und alle seine Papiere; ausserdem auch noch ein Kapital, im Fall er sich verheirathen wird. Auch hat er verschiedne Vermächtnisse und Schenkungen an Städte, öffentliche Anstalten, und einzelne Personen gemacht, und verordnet, daß man folgende, schon vor mehreren Jahren von ihm gefertigte, Grabchrift auf seinen Leichenstein setzen solle:

The body of

BENJAMIN FRANKLIN, Printer,
(like the cover of an old book,
its contents torn out,
and stript of its lettering and gilding,)
lies here food for worms:

Yet the work itself shall not be lost,
but will (as he believed) appear once more,
in a new
and more beautiful edition,
corrected and amended

by

THE AUTHOR.

d. i.

Der Leichnam

Benjamin Franklin's, Buchdruckers,
(gleich dem Bande eines alten Buchs,
dessen Blätter ausgerissen sind,
beraubt seines Titels und seiner Vergoldung,)

liegt hier als Speise für Würmer:
doch wird das Werk selbst nicht unkommen,
sondern wird (das glaubte er) noch einmal erscheinen
in einer neuen
und schönern Ausgabe
berichtigt und verbessert

von

Dem Verfasser.

Philadelphia sah noch nie eine so edle und große Scene, als das Leichbegängniß dieses so würdigen Mannes. Er wurde den 21sten April begraben, und der Zulauf des bei dieser Gelegenheit versammelten Volks war ganz außerordentlich. Der Leichnam wurde von dreißig Geistlichen, und Männern von allen Ständen und Gewerben, in der größten Ordnung zu Grabe begleitet. Alle Glocken der Stadt wurden gedämpft angezogen; und man feuerte Kanonen ab. Ueberhaupt unterließ man nichts, wodurch sich die Hochachtung und Verehrung seiner Mitbürger nur irgend an den Tag legen konnte. Der Kongreß hat eine allgemeine Trauer auf vier Wochen in allen vereinten Staaten angeordnet; auch hat die französische Nationalversammlung eine dreitägige Trauer angelegt. „Der erhabne Anblick, die Stellvertreter des ersten freien Volks auf Erden für den Vater der Freiheit zweier Welten, in Trauer zu sehen — sagt ein Brief aus Paris vom 14ten Junius — machte die Sitzung dieses Tages vorzüglich interessant und feierlich. Ein so denkwürdiger Sieg der Philosophie über Wahn und Vorurtheil findet sich nicht leicht in den bisherigen Jahrbüchern der Menschheit.“

Auch in der Geschichte der Wissenschaften wird Franklin's Name immer berühmt und unsterblich seyn. Die Nachwelt wird

ihm volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen, wenn gleich oft bei seinem Leben Eigensinn, Partheilichkeit oder niedre, sklavische Schmeichelei seinen hohen Werth sollte verkannt haben.

Im vorigen Jahrhunderte wußte man fast nicht das geringste von den Grundsätzen und Eigenschaften der Electricität. Des elektrischen Fluidum wurde am Schluß der Newtonischen Optik bloß erwähnt. Unserm Franklin war es vorbehalten, die Eigenschaften desselben zu untersuchen; und von diesem Theile der Naturwissenschaft kann man ihn als Vater betrachten. Die Theorie wurde durch Erfindung des Konduktors ausführbar und nützlich. Seine Beobachtungen schränkten sich indeß nicht bloß auf diesen Gegenstand ein. Es gab wenig gemeinnützige Materien, über die er nicht nachdachte, und keine darunter, die er nicht verbesserte und erläuterte. Beweise davon sind: sein guter Rath für Bediente, für Handelsleute, für Ansiedler in Amerika: seine Bemerkungen über den Rauch der Schornsteine; seine Regeln für Clubs und für den Umgang; seine Maximen zur Verwandlung eines großen Reichs in ein kleines, die mit swiftischer Laune geschrieben sind. Gemeinnützigkeit schien überhaupt sein herrschender Grundtrieb zu seyn.

Verzeichniß der Lectionen des Fr. Gymnasii in Herford von Michaeli 1790 bis Ostern 1791.

Die unterste Klasse lernt deutsch und lateinisch und vom ersten auch Geschriebenes lesen; bekommt Unterricht in den ersten Religi: Begriffen in der Naturgeschichte, Geographie und im Singen; wird auch mit der biblischen Geschichte, den Anfangs-

gründen der lat. Grammatick und dem Werth der Zahlen bekannt gemacht.

Die fünfte Klasse erhält Religionsunterricht nach dem Landeskatechismus, wird im richtig Deutsch- und Lateinischlesen, im

Decliniren und Conjugiren nach Gedickens Grammatick, in den Anfangsgründen des Rechnens und Schreibens geübt und bekömt Kenntniß von Geographie, Naturgeschichte und biblischer Geschichte, auch vieler andern im menschlichen Leben oft vorkommenden Wörtern und Gegenständen.

Die vierte Klasse wird auch in der Religion nach dem Landeskatechismus und Satsler, in der Geographie, Naturgeschichte etc. unterrichtet; bekömt Anweisung zum orthographischen und kalligraphischen Schreiben, zum Rechnen und zum Französischen; sie liest Gedickens latein. Lesebuch, wird nach desselben Grammatick mit den Regeln derselben bekant gemacht und im Uebersetzen kleiner Redensarten aus dem Deutschen ins Lateinische geübt.

Die drey obern Klassen.

I. Wissenschaftlicher Unterricht.

1) Religion. Religions- und Kirchen- vorzüglich aber zweckmäßige dem jugendlichen Alter angemessene Dogmen-Geschichte, wobey die Beweisstellen im griech. Grundtexte gelesen werden. Die 1. und 2te Kl. Mont. und Don. 8—9. bey Prof. Für die noch nicht Konfirmirte aus der 2ten und 3ten Kl. Religions-Unterricht nach Dietrichs Anweisung. Dienst. und Freyt. 8—9. bey Prof.

2) Historische Wissenschaften. Europ. Staatengeschichte wird fortgesetzt. Mont. 3—4. bey Prof. Deutsche Geschichte mit 1. 2. und 3ten Klasse nach Milbillers Handbuch Dienst. und Freyt. 9—10. bey dems. — Römische Geschichte Freyt. 1—2. bey Prof. — Neueste Gesch. nach Büsch in ders. St. bey Prof. — Geographie nach Pfening mit 1. 2. 3ten Kl. Mitt. und Sonn. 9.—10. ders. Griech. Alterthümer und alte Geographie Donnerst. 3—4. bey Prof.

3) Philosophische und mathematische Wissenschaften. Reine Mathesis die 1. und 2. Kl. Mont. 1—2. bey Prof. Rechnen der 3ten Kl. Mont. und Don. 10—11. Pror. — Naturgesch. nach Klügel Dienst. 1—2. Prof.

II. Sprachunterricht.

1) Lateinisch.

Die 1ste Kl. liest Ciceron. tuseul. quæstiones. Dienst. und Freyt. 10—11. und Mittew. und Sonn. 8—9. bey Prof. — den Livius Mont. und Donnerst. 2—3 bey Prof. — Virgils Aeneide Dienst. und Freyt. 8—9. bey Prof. und wird komb. mit der 2ten Kl. im lat. Styl. geübt Mittewoch und Sonn. 10—11. bey dems. die 2te Kl. liest Virgils Aeneide mit der 1sten Kl.; den Terenz Mont. und Don. 2—3. bey Prof. — Ciceros auserlesene Reden Dienst. und Freyt. 10—11. und Mitt. und Sonn. 8—9. bey Prof. den Kornel. Nep. Dienst. und F. 2—3. bey dems. die 3te Kl. liest den Phädrus Mont. und Don. 8—9. und 1—2. bey Prof. den Kornel und Terenz mit der 2ten Kl. kombin. und hat Stylübungen Sonn. 10—11. bey Prof.

2) Griechisch.

Die 1ste Kl. liest Xenophons Memorablen. Dienst. und Fr. 2—3. bey Prof. und Köppens griech. Blumenlese wird fortgesetzt. Mont. und Don. 10—11. bey Prof.; an welcher letztern Lektion auch die 2te Kl. Theil nimmt; die, welchen sie zu schwer seyn sollte, lesen unterdessen Stroths Chrestomathie bey Prof. — die 3te Kl. liest Gedicks griech. Lesebuch Mont. und Donnerst. 9—10. bey Prof. und werden besonders mit der Grammatick bekant gemacht.

3) Ebräisch.

Die 1ste und 2te Kl. Mittew. 9—10. die 3te Kl. Mont. und Freyt. 2—3 b. Pror.

4) Französisch.

Die 1ste und 2te Kl. liest les amusements philol. Mont. und Donnerst. 9 — 10. beyh. Proor. und wird von dems. im Franz. Styl geübt. Die 3te Kl. liest Gedichte franz. Lesebuch Mitt. und S. 8 — 9. und wird im Styl geübt Mitt. 1 — 11. b. Proor.

5) Deutsch.

Die 1ste und 2te Kl. Donnerst. 1 — 2. beyh. Prof. die 3te Kl. Dienst. und Fr. 10 — 11. beyh. Proor.

Der Anfang unserer Lektionen ist den 1sten Okt.

Herford den 14. Sept. 1790.

Das Schulkollegium.

N. S. Unsre öffentliche Schulprüfung ist auf den zoten Sept. Morg. 8 Uhr festgesetzt, wobey über das moralische Betragen der Schüler; mit der dabey nothwendigen Vorsicht, öffentlich die Beobachtungen der Lehrer mitgetheilt werden. Alle Freunde der Wissenschaften und Gönner unsrer Schulanstalten laden wir gehorsamst ein, diese Feyerlichkeit mit ihrer Gegenwart zu beehren und ihre dabey gemachten Bemerkungen und Verbesserungsverschlüsse gütigst mitzutheilen.

Nun noch Einiges zur Nachricht für Eltern, deren Kinder sich theils auf unserem Gymnasium befinden theils unsrer Aufsicht und Unterricht noch anvertrauet werden sollen.

Anzeige von vier Arten vortreflicher ausländischer Pappeibäume und von Akazien.

Da ich mich seit verschiednen Jahren mit der Cultur vieler wilden Baumarten beschäftigt habe; so sind besonders meine Versuche und Aufmerksamkeit auf solche

1) Die lateinischen Schriftsteller werden mit der nöthigen Vorsicht und Behutsamkeit besonders in der 2ten und 3ten Kl. gelesen; Stellen, deren Auslegung für die Sitten gefährlich werden können, wie z. B. im Terenz und Phädrus einige vorkommen, werden entweder übergangen oder so ausgelegt, daß die Schüler dadurch geübet, gewarnt und gegen Verführungen ähnlicher Art gesichert werden. Vom Terenz wünschten wir wo möglich den unter Campens Aufsicht herausgekommenen Auszug in den Händen unsrer Schüler zu sehen.

2) Man wundre sich nicht, daß soviel Stunden auf den Unterricht in der Geschichte verwendet werden, da gewöhnlich nur allgemeine Weltgeschichte auf Schulen in einigen Stunden vorgetragen wird; wir halten dies letztere für zweckwidrig, woüber sich anderswo schon eine Erklärung befindet. Geschichte einzelner Staaten mit gehöriger Zurückweisung auf die Verbindung des Ganzen gehört für die Jugend auf Schulen; und da Geschichte ohne Wiederrede das trefflichste Vehikel ist, das jugendliche Herz moralisch gut und edel zu machen und ihm einigermaßen Bekanntschaft mit Welt und Menschen zu verschaffen, so glauben wir ehr zu wenig als zuviel Stunden zum historischen Unterricht bestimmt zu haben.

3) Wer Privatstunden sowohl in den gelehrten als lebenden Sprachen (namentlich im französischen, englischen und italienischen) oder im Zeichnen und Musick ic. verlangt, kann solche hier um einen billigen Preis und in guter Gesellschaft erhalten.

Holzarten gerichtet gewesen, welche vermöge ihres schnellen Wachstums und ihrer starken Vermehrung sich vorzüglich zu großen Anlagen und Waldungen für solche Gegenden schicken, die Mangel an Holz leiden, und welche dieser Bedürfnis in wenigen Jahren abhelfen können. In dieser Rücksicht habe ich unter allen cultivirten Holzarten keine vorzüglicher und nützlicher befunden, als folgende vier ausländische Pappelarten, welche vermittelt ihres außerordentlich geschwinden Wachstums in kurzer Zeit zu einer beträchtlichen Höhe und Stärke gelangen, auf mittelmäßigen, und selbst schlechten Boden, wenn er nur feucht liegt, vortreflich fortkommen, auf die leichteste Weise angepflanzt und vermehrt werden können, und dennoch eine große Benutzung und Brauchbarkeit gewähren. Selbst dem Auge sind sie, vermöge ihrer Schönheit, angenehm und gefällig, verbreiten einen balsamischen Geruch und gesunde Dünste, und schicken sich aus dieser Ursache auch zu englischen Gärten, zu schattigen Spazier- und Wandelplätzen, zu Alleen auf Landstraßen und zu andern dergleichen Anlagen und Plantagen in der schönen Gartenkunst, indem selbst Aussichten und Prospective ganzer Gegenden bey Landhäusern und Landgütern in kurzer Zeit durch schickliche Anpflanzungen umgeschaffen und verändert werden können. Die wichtigste und beste Benutzung dieser Pappeln bleibt jedoch zu Waldungen in holzarmen Gegenden, indem man keine Holzarten zu Brenn- und Bauholz, in kürzerer Zeit aufbringen kann, als diese, und sie hierin alle einländische Arten der Bäume bey weitem übertreffen.

1) Die Lombardische Pappel, Italiensche Pyramiden Pappel, (*Populus Italica*.) welche einen natürlich pyramidenförmigen Wuchs hat, erreicht im mittelmäßigen Boden, in 15 bis

20 Jahren, eine Höhe von 70 bis 80 Fuß, und eine Dicke von 2 bis 2 und einen halben Fuß. Eine 16jährige giebt schon schöne Baustämme zu Balken, und deren Obertheil Dachsparren, die die Festigkeit und Haltbarkeit der fichtenen und tannenenen haben. Eine 25jährige giebt Blöcke zu den schönsten Brettern und Bauholz. Dergleichen Bäume geben auch sehr gute Mastbäume, wie man sich solcher in Frankreich bedient.

Das Holz dieser Pappel ist weiß, fein und so gut als Lindenholz. Es könnte daher zu Stubendielen, Tafelungen, Bildhauer- und Drechslerarbeit, zu Spinnräder, Zeller, Becher, Löffel, Mulden, Geschirr, Stühle, Schaufeln, u. s. w. sehr gut verarbeitet werden. Ebenfalls könnten gute Hopfen- und Bohnenstangen in kurzer Zeit von ihnen gewonnen und die biegsamen Zweige zu Fascreiffen, Korbmacherarbeit, Zäunen und Flechtwerk angewandt werden.

2) Die rothe Balsampappel (*Populus balsamifera*) wächst ebenfalls zu einem hohen, starken Baum auf, und erreicht aus Stecklingen in 3 Jahren eine ansehnliche Höhe. Sie ist ausnehmend dauerhaft, von schönem Wuchs, ihre Knospen haben einen zähen, gelben, wohlriechenden Saft, und sie verbreitet daher im Frühjahr einen sehr balsamischen Geruch. Nicht bloß wegen ihrer vorzüglich schönen und großen Blätter, und wegen ihres früheren Triebes verdient sie in schönen Garten-Anlagen angepflanzt zu werden, sondern sie empfiehlt sich wegen ihres schnellen Wachstums und ihres dichten und ziemlich festen Holzes selbst zu Waldungen.

(Fortsetzung künftig.)